

Galgo

Der Kopf eines Podencos ist lang und schmal, die Augen schräg und klein, meist von hellem Bernstein



Ein kurzhaariger Galgo. Zu Hause zeigt der ambitionierte Jäger oft seine andere Seite, die des einfühlsamen Familienhundes

&

Podenco

DIE SPANISCHEN JÄGER

Immer häufiger sind in Deutschland Podencos und Galgos aus Spanien anzutreffen. Meist werden diese ambitionierten Jäger unterschätzt. Über das wahre Arbeitsleben der hochspezialisierten Jagdhelfer berichtet unsere Rassekunde

Mit den sich wandelnden Jagdtechniken haben sich in Europa in den letzten 500 Jahren unterschiedlichste Jagdhunderassen herausgebildet. Die Landschaft, der Arbeitseinsatz, die Vorliebe für besonders gute Hunde haben zu unserer Rassevielfalt geführt und die Gestalt einzelner Rassen in den Jahrhunderten auch verändert. Spanien ist eines der wenigen Länder, in denen sich historische Jagden bis heute erhalten haben, wie auch die ursprünglichen Grundlagen der Zucht, nämlich die Leistung der Hunde für ihren Arbeitseinsatz zu optimieren. Damit sichert Spanien einen wertvollen genetischen Pool sehr ursprünglicher Jagdhunde mit einer großen Biodiversität und vielfältigem Erscheinungsbild. Galgo und Podenco sind die spanischen Vertreter dieser historischen Jagdhunde.

Den Einsatz verschiedener Jagdhunde im Römischen Reich hat Lucius Falvius Arrianus, römischer Konsul in Südspanien und Historiker, 145. n. Chr. in seinem Buch über die Jagd „Cyneregeticus“ niedergeschrieben.

„Historische Jagd“ mit dem Galgo

So beschrieb er eine bei den Kelten beliebte Hasenjagd mit zwei Windhunden, die mehr einem Wettkampf als einer Jagd glich und einem genauen Regelwerk unterlag. Denn es ging nicht darum, den Hasen zu greifen und zu töten, sondern die Synchronisation von Hase und Hund waren das Ziel. Je mehr

sich die Hunde bei ihrer Hetze absprachen, je mehr sie mit den Richtungswechseln des Hasen verschmolzen, desto mehr Bewunderung erhielten die Hunde und deren Besitzer.

Diese Jagd mit den Windhunden wurde im ganzen Römischen Reich beliebt und hat sich sogar auf Mosaiken aus Tunesien erhalten. Heute darf diese Hetzjagd nur noch in Spanien und Portugal betrieben werden. Canis Gallicus, der keltische Hund, führte vielleicht sogar zum heutigen Namen dieser Windhunde – Galgo. Die Jagd mit zwei Galgos darf daher ohne Frage als historisches Relikt betrachtet werden, die heute von allen Bevölkerungsschichten so ursprünglich betrieben wird, wie Lucius Falvius Arrianus sie einst geschildert hat.

Wenn man heute einen spanischen Galguero (Jäger, der mit Galgos jagt) befragt, was er an der Jagd mit seinen spanischen Galgos liebt, dann würde er die gleiche Antwort geben. Wichtig ist es, eine schöne Zeit mit den Hunden zu verbringen. Ihre Körperbeherrschung, ihre Geschwindigkeit, ihr Teamwork und ihr strategisches Einfühlungsvermögen zu bewundern.

Durch die Jahrhunderte lange Zucht sind Galgos zu sehr robusten Hunden geworden, die aus dem Stand durchstarten, eine Hetze bis zu fünf Minuten durchhalten, das Wild stellen, töten und manchmal auch apportieren. Hunde, die sich mit ihrem Jagdpartner in Sekundenschnelle absprechen, ►

Tierschutzhunde

Nach Deutschland kommen Galgos und Podencos vermehrt über den Tierschutz. Der überwiegende Teil stammt aus Jägerhand: Diese Tiere sind über Jahrhunderte genetisch optimierte und ambitionierte Hetzjäger. Manche kommen mit dem Vermerk „jagduntauglich“ in den Tierschutz, was nicht heißt, dass der Hund nicht jagt. Auch ein zu ambitionierter Jäger oder Hunde, die zu nervös, nicht schussfest oder auch nicht rudelverträglich sind, werden mit dieser Begründung abgegeben. Ihre selbstständigen, raumgreifenden und ausgiebigen Jagden sowie ihre herausragenden körperlichen Fähigkeiten stellen hohe Anforderungen an neue Halter. Wenn man sich aber auf das Wesen dieser ursprünglichen Hunde eingelassen und ihre strategische Intelligenz für sich gewonnen hat, so ist mit dem richtigen Training die Jagdleidenschaft gut zu handhaben und es begleitet einen ein historisches Kleinod!

Informieren Sie sich, welche Hundeschule auf das Training von Jagdhunden spezialisiert ist. Achten Sie dabei vor allem darauf, dass nicht mit Starkzwang-Methoden gearbeitet wird! Fragen Sie sich, ob Sie mit einem intelligenten und selbstständigen Hund leben wollen. Diese Hunde sind keine Hütehunde, die sich ständig am Menschen orientieren. Sie brauchen eine gewisse Eigenständigkeit für ihr Wohlbefinden. Suchen Sie eine Tierschutzorganisation, die sich auf diese Hunde spezialisiert hat. Sehen Sie sich die Homepage an. Wird dort über die Mittelmeerkrankheiten aufgeklärt? Kommt der Hund getestet, geimpft und gechipt nach Deutschland? Betreibt die Tierschutzorganisation eine Auffangstation in Deutschland oder hat ein Netz aus Pflegestellen, wo Sie den Hund schon vor der Übernahme kennenlernen können? Macht die Organisation eine Vorkontrolle bei Ihnen, bei der Sie über die Rasse und über den Hund informiert werden? Macht Sie eine Nachkontrolle? Weitere Informationen finden sie unter

www.windhunde-aus-spanien.com



Auch heute noch ein alltägliches Bild. Spanische Galgueros (Jäger) mit ihren Windhunden bei der Jagd

und da sie oft auch mit anderen Hunden auf die Jagd geschickt werden, mit ihren Artgenossen sehr verträglich sind. Sie sind intelligente Strategen, die nicht nur mental auf einen Hasen, sondern auch auf ihren Menschen einwirken. So manch neuer Halter ist erstaunt, wie der wochenlang schüchtern wirkende Galgo plötzlich erbarmungslos seine Ziele durchsetzt, nachdem er alle Schwächen seiner neuen Menschenfamilie erkundet hat! Die grazil wirkenden Hunde setzen dabei alle ihre kommunikativen Möglichkeiten ein und wissen auch ihre körperlichen Vorteile einzubringen. Was

sowohl Mensch als auch Hund im wahrsten Sinne von den Füßen reißen kann.

In verschiedenen Jagdbüchern aus dem 15. Jahrhundert gibt es Belege, dass auch Windhunde zur Treibjagd in einer gemischten Meute aus Findern, Packern und Hetzern auf Wildschwein, Bär, Wolf und Hirsch eingesetzt wurden. Damals kannte man drei verschiedene Windhundeschläge. Neben dem eleganten Hasenhund wurde vor allem der große Hirschhund zu dieser Jagd eingesetzt. Als man 1971 den Rassestandard des Galgo Español festlegte, fand man in unterschiedlichen Regionen lokale Galgotypen.



Große Tütenohren, kleine wache Augen und die oft leberfarbene Nase machen den Podenco unverwechselbar

Podenco

Herkunft: Zentralspanien, Balearen, Kanaren bis Portugal

Größe: Je nach Varietät von 32 bis 72 cm

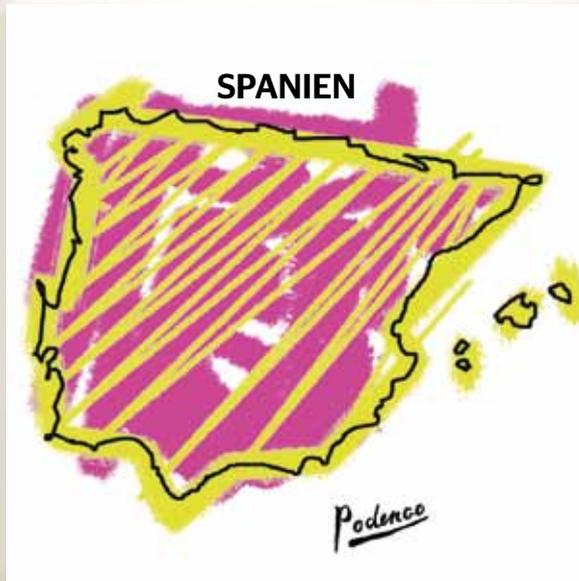
Fell: Ist abhängig von der Podenco-Varietät, Glatthaar und Rauhaar in verschiedenen Längen



Podencos sind Jagdallrounder. Ihre feinen Sinne spüren Kaninchen selbst im unübersichtlichen Gelände auf. Ihr Sprung ist zielgenau

Auch heute noch werden robustere Galgos für diese gefährliche Treibjagd genutzt.

In diesen Meuten findet sich auch ein anderer ursprünglicher Jagdhund Spaniens, der Podenco. Der Podenco ist der Jagdallrounder unter den spanischen Jagdhunden! Es gibt ihn von Mallorca über Portugal bis zu den Kanaren. In allen Größen und mit unterschiedlichen Haarkleid. Für die Treibjagd haben die Spanier einen eigenen schweren und wildscharfen Hund gezüchtet – den Podenco Andaluz Grande. Die Rauhaar-Variante wird bevorzugt, da das Fell vor Verletzung im Unterholz wie auch durch das Wild schützt. Um die 65 Zentimeter hoch und von robuster Gestalt, ist er in Europa wenig bekannt und landet oft als wuscheliger Familienhund im Tierschutz. Aus dieser Rasse wird für die Hochwildjagd ein noch größerer Hirschhund gezüchtet. Im Tierschutz taucht er als Irish Wolfhound-



Galgos sind die Jagdhelfer auf dem spanischen Festland, der Podenco ist auch von Mallorca über Portugal bis zu den Kanaren verbreitet



Der Galgo Español in der Rauhaar-Variante; das Fell kann verschiedene Längen aufweisen

Galgo

Charakter: Im Haus ist der Podenco ruhig und anhänglich. Draußen aber zeigt er sich als ein ambitionierter Jäger, der mit allen Sinnen jagt, klettert und enorme Sprungkraft beweist. Er ist zäh, ausdauernd und bei der Jagd ein begeisterter Teamworker. Sozial mit Artgenossen

Herkunft: Iberische Halbinsel
Größe: Rüden: 62 bis 70 cm, Hündinnen: 60 bis 68 cm
Fell: Dicht, sehr fein, kurz, glatt, im hinteren Bereich der Oberschenkel länger. Varietät mit halblangem Rauhaar mit unterschiedlicher Rauheit und Länge der Haare

Charakter: Ruhiges und oft zurückhaltend erscheinendes Wesen, was besonders im Haus auffällt. Draußen bei der Möglichkeit zur Jagd entfaltet der Galgo sofort seine ganze Tatkraft und Lebhaftigkeit. Er zeigt schnelle Starts, große Wendigkeit und eine gute Teamarbeit

Mix auf, da er stattliche Schulterhöhen von 80 Zentimetern aufweisen kann.

Podencos sind Jagdallrounder

In Spanien werden diese wildscharfen großen Podenco-Varianten nur unter Jäger weitergegeben und vorwiegend in einer Rehala, einem Jagdzwinger gehalten. Die Hunde sind daher mit Artgenossen verträglich, dem Menschen gegenüber eher scheu und zurückhaltend. Eine Jagdmeute wird mit dem Auto ins Jagdgebiet gebracht und geht selbstständig auf die Jagd. Manche Rehhalero (Führer eines Hundezwingers) trainieren die Meute noch auf Rufe oder Pfliffe, aber meist lässt man sie ohne Anweisung ihren Job durchführen und sammelt sie nach der Jagd wieder ein.

Die spanischen Jäger züchten auch heute noch auf Fähigkeiten, die der Arbeitseinsatz ihrer Hunde erfordert, und nicht nach Ras-

Auch die kleinsten Vertreter der Podencos darf man nicht unterschätzen. Sie sind wahre Bewegungskakroben



sestandard. Daher variiert auch das Aussehen der verschiedenen Podenco-Andaluz-Varianten in Haarkleid und Gebäude. Es gibt nicht nur den Grande (Groß), sondern auch den Medio (Mittel) und den Chico (Klein). Ein Grund, warum er bisher nur im spanischen Rassehundeverband RSCE und nicht im FCI als Rassehunde anerkannt ist. Im Gegensatz zum Podenco Portugues aus Portugal, den es ebenfalls in drei Größenvarianten und zwei Fellvarianten gibt und der inzwischen vom FCI als Rasse anerkannt ist. Die Unterscheidung zwischen Podenco Andaluz und Podenco Portugues ist nur gering und speist sich aus einem gemeinsamen Genpool durch den jahrhundertelangen Austausch von Jagdhunden unter Spaniern und Portugiesen. Die mittleren und kleinen Varianten beider Rassen werden vorwiegend zur Kaninchenjagd genutzt und sind ambitionierte Apportierer! Die ▶



Podenco Andalus und Podenco Portugues kommen in verschiedenen Varianten vor und sind nur schwer voneinander zu unterscheiden



In Windhundvereinen wird Podencos wie auch Galgos eine Ersatzhetze in der Bahn oder im Coursing angeboten

kleine Variante wird auch zur Baujagd eingesetzt. Je nach Region – ob diese feucht oder eher trocken und heiß ist – bevorzugt man rauhaarige oder glatthaariger Hunde.

Optimale Jagdfähigkeit entscheidet

Es gibt Podenco-Raritäten wie den Podenco Orito oder Enano del Hierro, dessen Aufnahme als Rasse in den RSCE die Jäger bis heute nicht angestrebt haben. Diese Hunde sehen bei einzelnen Podencueros (Jäger, die mit Podencos jagen) sehr unterschiedlich aus. Gerade der Podenco Orito kann, wenn er für die Wildschweinjagd gezüchtet wird, sehr robust sein und weist eine dichte Unterwolle gegen Kälte

und Nässe auf. So entwickeln sich noch heute in Spanien für die sich verändernden Umweltbedingungen und Jagden immer neue Hundeschläge. Sie bilden die Basis für die Entstehung neuer Hunderassen und werden alleine auf ihre Fähigkeiten hin optimiert, so wie dies, bis zur Einführung des Rassestandards nach Zuchtbuch im 19. Jahrhundert, in ganz Europa üblich war.

Auf Mallorca und in Zentralspanien setzt man lieber den eleganten Podenco Ibicenco ein, den man auf ein „weiches“ Maul hin gezüchtet hat. Vor Erfindung der Tiefkühltruhe machte es keinen Sinn, wenn nach der Jagd eine große Anzahl toter Kanin-



Schnelles Laufen ist die Leidenschaft eines jeden Galgos, und dabei zeigen sie all ihre angeborenen Fähigkeiten



Der Podenco Orito unterliegt noch keinem eigenen Rassestandard. Dadurch kann sein Erscheinungsbild sehr unterschiedlich sein

chen verarbeitet werden musste. Und so bevorzugte man in der Zucht die Hunde, die das Kaninchen lebend brachten, damit man die Kaninchen im Stall halten und nach Bedarf schlachten konnte.

Eigene Varietät auf den Kanaren

Die isolierte Situation der Podencos auf den Kanaren brachte eine weitere Variante hervor, den Podenco Canaro. Erst 1987 wurde er durch den Standard vom Podenco Ibicenco getrennt und als eigene Rasse anerkannt. Es sind sehnige, sprung- und kletterfreudige Hunde, die auf den rauen Felsen der Inseln jagen.

Auf den Kanaren hat sich eine weitere mittelalterliche Jagd erhalten, die Frettchen-Jagd. Da die Lavafelsen der Inseln gute Versteckmöglichkeiten für die Kaninchen bieten, werden die Kaninchen durch Frettchen aus ihren Bauten getrieben. Mit einem Glöckchen versehen, können die Podencos das Frettchen orten und die Kaninchen an den Ausgängen abfangen. Diese Küchenjagd der einfachen Bevölkerung wird nur noch auf den Kanaren und auf Malta genutzt.



Galgos verfügen über eine sehr feine Mimik, Körper- und Augensprache

Podencos jagen mit allen Sinnen, und mit ihre großen Tütenohren verfügen sie über ein außergewöhnlich gutes Gehör. Vor allem aber überzeugen sie durch ihre Sprungkraft und Wendigkeit. Sie erklettern Berge, Zäune und Gebäude. Sie wenden im Sprung, können aus dem Stand zwei Meter hoch springen und in der Breite bis zu acht Meter überwinden. Sie sind zäh, ausdauernd und begeisterte Teamworker. Da

sie vorwiegend in Meuten eingesetzt werden, beherrschen sie eine Bandbreite an Körper-, Mimik- und akustischer Kommunikation. Draußen sind sie ausdauernd und sehr selbstständig.

Dieses Verhalten wird züchterisch gefördert und ist eine wahre Herausforderung für unser am ständig interagierenden Hütehund orientiertes Hunde-Idealbild.

DR.KARIN DOHRMANN

RINTI

GOLDIGE ZEITEN
FÜR KLEINE FEINSCHMECKER:

DAS NEUE RINTI GOLD



Für ganz kleine Feinschmecker:

Rinti Gold Mini in der 100g Schale.